Lecha Patriot.

☞ Das Reifel-Batallion, Maj. Jacob E. Zimmerman, versammelt sich zur Inspektion, am Samstag den 29sten Mai, und nicht am Freitag den 21sten Mai und Samstags den 22sten Mai, wie früher angezeigt wurde. Diese Veränderung geschah durch eine Uebereinkunft zwischen Maj. Ettinger und Zimmerman.

Die Heidelberg Wahl.

Bei der aufgeschobenen Court am letzten Dienstag ist die letztgehaltene Heidelberg Taunschipwahl als ungültig erklärt und an die Stellen der erwählten Beamten andere angestellt worden. Wenn wir die Sache recht verstanden haben, so waren die Einwendungen gegen die Wahl die, daß dieselnicht an den rechten Ort gehalten worden sei. Ob die zu den Aemtern ernanten Personen, die wie wir berichtet sind beinahe alle zu unserer Gegenparthei gehören, willig sein werden die ihnen angebotene Stellen, direkt gegen den ausgedrükten Volks-Willen zu bedienen, muß die Zeit erst lehren. Wir werden suchen uns näher mit dieser Sache bekannt machen und dann dieselbe weiter besprechen. In der zwischenzeit ist Raum genug vorhanden, um in Bezug auf diesem gegenstand auf sonderbare Gedanken zu gerathen.

Die Verwillungs Bill.

Wenn die am Ende der Sitzung unserer letzten Staats-Gesetzgebung passirte Verwillungs-Bill, für dieses Fiscal Jahr, bei den Farbezahlern keine Unruhe erregt, so können wir durchaus nicht einsehen was ein solches Unruhe Gefühl hervorrufen sollte, denn in Wirklichkeit sind Anleihen authorisirt und Verwilligungen bis zu dem Belauf von

$10,492,433 54

gemacht worden. Zwar sagt man, 5 Millienen davon sollten dazu angewendet werden alte Staats-Stocks abzubezahlen. Dies mag auch so weit recht sein, wenn es dann auch nur geschieht, aber ein mancher Thaler wird wieder an den Fingern von Bramlen hängen bleiben bis dies geschehen ist. Nun aber belaufen sich die Anstehen und Verwilligungen nebendem dennoch zu $5,492,433 54, oder beinahe 5½ Millionen Thaler. Dies ist eine ungewöhnlich hohe Bill, und man muß daher schließen, daß dieselbe zu dem Endzweck so hoch gemacht wurde, um Parthei-Günstlinge zu füttern und damit auf Wahlen zu wirken. Die höchste Verwillungs-Bill die unter Gouv. Johnsten's Administration passirte und zwar im letzten Jahr belief sich zu $4,221,833 00, also 1 Million, 270 Tausend, 601 Thaler und 54 Cents weniger als Biglers erste Bill—in der That ein sehr bedeutender Unterschied—ja, und ein Unterschied den die Farbezahler zu blechen haben. Nun muß aber auch noch die Thatsache in Betracht gezogen werden, daß in dem Jahr in welchem sich unter Gouv. Johnston die Verwillungs-Bill zu über 4 Millionen Thaler belief, außergewöhnliche Verwilligungen gemacht worden sind. Es wurden nämlich an den Nordzweig Canal $175,000 00, um die Inclined Planes an der Portage Riegelbahn zu umgehen $175,000 00, und um die Drehe am Columbia Riegelweg zu ändern $98,000 00 verwilligt. Diese Thatsache gibt nun einem Jeden zu erkennen, daß die unter Bigler passirte obenauseinander gesetzte Bill eine ungeheure ist. Wenn die Farbezahler befürchten daß unsere Staats Schuld am Ende von Bigler's 3 Jahren 50 Millionen Thaler sein mag, so haben sie in der That Ursache dazu,—ja wirklich eine solche unerhörte Verwilligungs Bill läßt befürchten daß Biglers Administration für die Farbezahler eine schlechte—schrecklichste sein wird. Dieser Zustand der Dinge ist durchaus nicht aufmunternd, allein eine Mehrheit der Farbezahler haben ihn zu dieser Stelle berufen, und wenn sie nun dafür recht scharf karirt werden, so können sie leicht einsehen daß es ihre eigene Schuld ist. Durchaus haben die Whigs keine Schuld hievon zu tragen—denn ihr Gouv. Johnston; den sie wieder zu erwählen wünschten, war ein ökonomischer Beamte—er hatte wie Jedem bewußt, die Staatsschuld mehr als 659 Tausend Thaler reduzirt, und niemand glaubte daß er sie je erhöhen würde, aber er mußte, da er Whig ist, und aus keiner andern Ursache unter der Sonne, seine Stelle verlassen—ja der beste Gouvernör den wir je hatten, mußte Platz machen für einen Mann, der versprekt der schlechteste für die Farbezahler zu sein, der je das Pennsylvanische Staatsruder führte.

Auf alle diese Thatsachen aber waren die Stimmgeber vor der Wahl hingewiesen. Dieselbe haben aber dennoch zu Gunsten eines Wechsels entschieden, und zwackt nun ihnen dieser Wechsel, als Tax, das Geld aus ihren Taschen, so müssen sie eben zufrieden sein? Sie haben es ja selbst gethan. Die Whigs haben alles dies prophezeiht und gesucht abzuhalten, die dürft ihr nicht beschuldigen. Ihr habt nun keinen andern Weg als Taxen auf Taxen zu bezahlen, ob ihr wollt oder nicht. Alles das wir sehen können daß ihr thun könnt, ist, zu suchen das Nächstemal besser zu thun, und wenn ihr einen guten sparsamen Beamten habt, denselben zu behalten.

Ein anderer Circus.

Aus einer Bekanntmachung in der heutigen Zeitung wird man ersehen, daß der Circus der Herren Robison und Eldred am nächsten Montag hier eintreffen, und die dazu gehörenden Kunstreiter, ihre Geschicklichkeit an den Tag legen werden. Dies ist ein sehr berühmter Circus. Derselbe besuchte vor zwei Jahren unsere Stadt, und jederman war mit demselben sehr wohl zufrieden.

(Eingesandt.)

Nieder-Saucon, Northampton Co., Pa.

Am 9ten Mai 1852 schoß Hr. Daniel Uffer zwei schwarze Schlangen, eine fünf und die andere vier Fuß und etliche Zoll lang. Eine derselben hatte eine streifige Schlange verschluckt welche zwei Fuß lang war, und diese hatte eine Kröte verschluckt. Augenzeugen hiervon waren mehr als ein halb Dutzend Personen, die den Spektakel angesehen haben und somit die Wahrheit des obigen verbürgen können.

Literatur.

Selbsterhaltung, eine gemeinnützige und medizinische Abhandlung über die Schwächen und Krankheiten der Geschlechtsorgane, etc. Dies ist ein von dem berühmten Dr. Kinkelin in Philadelphia erschienenes und uns von Blanche und Crap in Harrisburg zugesandtes Werk—das einzige seiner Art in deutscher Sprache. Das Buch enthält für Eltern und Erzieher sehr nützliche Winke und ist daher Allen aufs Beste zu empfehlen, besonders Solchen die an den verderblichen Folgen der Ausschweifung oder Selbstbefleckung leiden.

SPIRITUAL TELEGRAPH.— Dies ist ein neues Blatt und wir haben davon No. 1 erhalten. Wie sich aus dem Titel schliessen lässt, ist es ein Organ der sogenannten "Klopfgeister," worin die angestellten Untersuchungen und deren Ergebnisse berichtet und freie wissenschaftliche Urtheile über dieses Communicationsmittel mit der Geisterwelt abgegeben werden.

HYDROPATHIC ENCYCLOPEDIA.—Von diesem schätzbaren Werke haben wir das 8te Heft erhalten, welches dasselbe vollständig macht. Wir wässten unsern Lesern kein besseres Werk als dieses anzurathen, zur Herstellung und Erhaltung der Gesundheit. Es enthält Anweisungen zur hydropathischen Behandlung aller bekannten Krankheiten, und beschreibt deren Natur, Ursachen, Symptome, &c. Das Werk ist 2 Bände stark, enthält über 300 Illustrationen und kostet schön gebunden nur $2.50. Es sollte in jeder Familie sein. — Zu haben bei Fowlers & Wells, 131 Nassau street, New-York.

☞ Not having received No. 7 of this really useful work, and being desirous of having it entire for binding — would not its liberal Publishers oblige us by forwarding it also?

☞ Es wird gesagt, daß Madame Kossuth ein Werk über Amerika zur Veröffentlichung zubereite.

Ausland.

Vom Auslande ist ganz und gar nichts Wichtiges angekommen. In Frankreich, Deutschland und überall ist gegenwärtig alles ruhig.

Aus Auerbach vom 11. April schreibt das „Dr. Journal": Eine schreckliche That ist in unserer Nähe vorgefallen. In der Nacht vom 3. zum 4. Apr. wurden dem Webermeister Leipold in Frankenstein gegen 300 Ellen so genanntes Siebzeug (zu Verhängen) gestohlen. Der Verdacht fiel auf den dasigen Weber Christian Reiter, bei welchem in Folge dessen gestern Nachmittags eine Haussuchung angestellt, wobei auch einige andere verdächtige Gegenstände, nicht aber solches Siebzeug vorgefunden, Reiter auch nicht verhaftet wurde. Als hierauf es heute Morgens auffiel, daß von der Reiter'schen Familie Niemand wahrgenommen wurde, öffnete man die Wohnung und fand daselbst Reiter's 37jährige Ehefrau und seine beiden drei- und sechsjährigen Knaben im Bette liegend, sämmtlichen die Kehle abgeschnitten. Von Reiter ist keine Spur vorhanden. Auf einem Tische in der Stube war mit Kreide ungefähr Folgendes (unerthographisch) geschrieben: „Meister Leipold, wird es Dir auch wohl gehen, solches Malhaur anzustellen? Ach Gott, ach Gott, meine Frau, meine Kinder und meine Nuhme! Lieber Hauswirth, lebe wohl!"

Italien.

Turin, 26. April. Heute explodirte das große Pulvermagazin des Platzes Pullone neben Borgo Dora. Der vierte Theil der Hauptstadt ist durch die furchtbare Erschütterung beschädigt. Die Einzelnheiten und die Ursachen der Explosion sind noch nicht bekannt. Alles ist in der größten Bestürzung und Verwirrung. Man fürchtet, daß die beiden andern Magazine folgen werden. Zwei heftige Erdstöße gleich einem Erdbeben wurden empfunden. Die halbe Bevölkerung ist nach der Scene des Unglücks geeilt. Der Appel wird geschlagen. Alle Vorstädte sind in Feuer. Eine Kaserne ist eingestürzt. Man erzählt sich, daß 500 Menschen ums Leben gekommen sind.

Griechenland.

Nach Briefen aus Athen herrscht in ganz Griechenland eine schreckliche Hungersnoth. Hunderte von Menschen sind vor Mangel an Nahrungs-Mitteln umgekommen. Das Gouvernement hat große Korn-Ankäufe in der Türkei und Klein-Asien gemacht und das Getraide unter die Bedürftigen vertheilt.

Indien.

Bombay 3. April. Die Expedition gegen die Burmesen schreitet rasch voran. Eine Schlacht von dreistündiger Dauer ist zwischen 2500 Mann brittischer Truppen und einem Corps eingeborener Bergbewohner nördlich von Paschwaur vorgefallen. Die Bergbewohner sind in derselben total geschlagen.

Australien.

Die gemeinste Art Arbeiter erhalten in Australien jetzt wöchentlich 40 Thaler und dabei ist Beschäftigung für Hunderte und Tausende für lange Jahre.

Afrika.

Präsident Roberts von Liberia hat seine Inaugural-Addresse bekannt gemacht, dieselbe stellt die Colonie als sehr blühend dar.

☞ Kossuths Verwandten, 17 an der Zahl, ist es verstattet, am 11. Mai Oestreich zu verlassen.

Siam.—Seit 27 Jahren hat im Königreiche Siam ein Gesetz bestanden, durch welches der Genuß des Opiums bei Gefängniß Strafe, der Handel mit Opium und dessen Einfuhr aber bei Todes-Strafe verboten war. Da die Erfahrung gelehrt hat, daß das Verbot den Verbrauch des Giftes nicht verringert, sondern sogar durch den Reiz der verbotenen Frucht vermehrt hat, so ist das Edikt widerrufen und die Einfuhr des Opiums gegen Eingangs-Zoll freigegeben.

Von Californien.

Das Dampfschiff Daniel Webster ist am Montag mit 305 Passagieren und über 400,000 Thaler in Geld im Neuyorker Hafen eingelaufen.

In Sacramento hatte man die Nachricht erhalten, daß die Indianer in Scott Valley 140 Weiße getödtet und 240,000 Thaler werth Eigenthum geraubt hätten. Im Uebrigen sind die überbrachten Berichten ganz unwichtig. Die Verbrechen sollen unter den Weißen im Abnehmen sein. Geld hats immer noch genug—wer's just kriegen kann.

Der 35. Jahres Bericht der Irrenanstalt liefert einige interressante Notizen. Am 1. März 1851 verblieben 43 Patienten in dem Institute, zu welchem 44 aufgenommen wurden, so daß die ganze Zahl 87 betrug, von denen 29 entlassen und 6 gestorben sind. Seit dem Jahre 1842 sind in dem Institute 174 Männer u. 178 Weiber aufgenommen. Von den Männern waren 110 unverheirathet, 57 Eheleute, 7 Witwer; von den Frauensleuten waren 92 unverheirathet 70 verheirathet und 16 Wittwen. Der Bericht classifizirt die Irren wie folgt: 227 Mania, 28 Monomonia, 25 Melancholia, und 12 Dementia. Der größte Theil der aufgenommenen war zwischen 20 und 30 Jahren und unter der ganzen Anzahl waren zweimal soviel Farmer, als von andern Klassen. Der Gesammt-Betrag der Ausgaben war $14,151.—(Philadelpha Demokrat.)

Das Liquor Gesetz in Maine.

Vor einigen Tagen unternahmen es mehre Polizei-Beamte in Portland einigen Liquor in dem Stohr eines Irländers, McKean mit Beschlag zu belegen. Auf den Antrieb seiner Frau schnitt der Irländer einem der Beamten die Nase vor dem Kopfe mit einem Messer ab und die Polizisten schlugen ihrer Seits dem Widerspenstigen den Kopf mit ihren Billies ein.

☞ Die Gesetzgebung von Louisiana hat ein Gesetz passirt, durch welches die Freigebung von Sklaven verboten wird, wenn solche nicht aus den Vereinigten Staaten weggeschickt werden. Eine ähnliche Bill wurde in der Gesetzgebung von Maryland berichtet. In der Gesetzgebung von Virginien wurden sehr strenge Maßregel gegen die freien Neger in Antrag gebracht, deren strikte Durchsetzung dieselben sammtlich aus dem Staat austreiben wird.

☞ Eine große Kohlenmine ist 7 Meilen von Cloverpark in Kentucky entdeckt worden. Das Land wurde vor einigen Jahren für $5 per Acker verkauft. Ein Spekulator kaufte dasselbe nachher für 10,000 Thaler und verkaufte es wieder an die jetzigen Eigenthümer für 100,000 Thaler. Die Minen sind erst wenig bearbeitet und sollen fast unerschöpflich sein. Die Kohlen brennen gleich Gas, verursachen eine große Hitze und sind ganz rein. Dieselben sollen gleich einer Lampe zünden und werden auf Dampfböten anstatt Pineholz zu Fackeln gebraucht.

☞ Eine Neuyorker Zeitung schätzt den Belauf des Goldes, welche im letzten Jahre von Californien erhalten wurde, zu 76 Millionen Thaler.

Wissenschaftliche Aufgaben.

(Von Unionville.)

Wir haben einen gutgeschriebenen Brief von Unionville, dieser Caunty, bekommen, worin dem Einsender der Aufgabe No. 18 in letzter Zeitung ziemlich derb die Leviten gelesen werden, wegen seiner „Prahlerei" und weil er, als „unerfahrner Schulbube einem geachteten Lehrer" wegen einiger Fehler, die besonders leicht im Rechnen zu machen sind, „einen niederträchtigen Zweikampf anzubieten wagt." Wir geben daraus noch folgende auf die Aufgabe No. 12 Bezug habende Stelle: „Freilich ist es eine unverzeihliche Fahrlässigkeit von dem Lehrer L., daß er mit der Auflösung seiner Aufgabe so stiefmütterlich zu Werke gegangen ist, allein K's vermeinte Verbesserung ist doppelt strafbar weil sie keine Verbesserung ist, sondern auf den ersten Blick die Merkmale an sich trägt, uneingeweihten Händen entpressen zu sein. Der Schulbube wolle sich zum Beweise daher bedeuten lassen, daß von seiner Auflösung der 6 Fragen nur die 3te Frage richtig beantwortet ist, dahingegen der Lehrer L. die 3 ersten Fragen unrichtig und die 3 letzten richtig gegeben hat. Die richtige Lösung der 6 Fragen ist diese: 1) 110.0409; 2) 128.8759; 3) 92.2442; 4) 90.9725; 5) 117.7964; 6) 85.8836." Schließlich gibt der Schreiber dem Einsender den Rath, künftighin bescheidener zu werden, u. s. w., und sendet folgende Aufgabe:

No. 19.

Drei Thürme, A, B und C, stehen in einer geraden Linie, aber nicht auf einer Ebene, denn A steht 5 Fuß höher als B, und dieser 8 Fuß niedriger als C. Könnte man den Thurm C auf den Thurm A setzen, so würde diese Höhe eben so hoch sein als die doppelte Höhe von B; könnte man C auf B bringen, dann würde diese Höhe 40 Fuß mehr betragen als die Höhe A; könnte man A um so viel abkürzen als die Höhe B beträgt, so würde das abgekürzte Kopf-Ende nur ¼ von der ganzen Höhe des C betragen. Von der Spitze des Thurmes A bis zu der Spitze B sind 10 Fuß mehr, als die Entfernung von dem Fuße des Thurmes B bis zu dem Fuße C beträgt, und beide Entfernungen zusammen geben die Höhe des Thurmes A.

a. Welches ist die Thurmhöhe 1) von A? 2) von B? 3) von C?

b. Welches ist die Entfernung 4) von der Spitze des Thurmes A bis zu der Spitze B? 5) von dem Fuße des Thurmes B bis zum Fuße C? 6) zwischen dem Thurme A und B? 7) zwischen dem Thurme B und C?

c. Wie lang müßte ein Seil sein, das reichte 8) von dem Boden von A bis zu dem Boden von B? 9) von der Spitze A bis zu dem Boden B? 10) von der Spitze B bis zu dem Boden A? 11) von dem Boden B bis zu der Spitze C? 12) von dem Boden C bis zu der Spitze B? 13) von der Spitze B bis zu der Spitze C? 14) von der Spitze A bis zum Fuße C? 15) von dem Fuße A bis zur Spitze C?

(W. und H., Unionville.)

Auflösung der Aufgabe No. 16.

80 und 60 Ruthen.

Auflösung von No. 18.

$17\frac{1647170399}{2000259128}$ Leipziger Ellen.

☞ Beide Auflösungen sind von „Unionville." Der Einsender der Aufgabe No. 18 selbst gibt seine Antwort so: $17\frac{22}{25}$ Leipziger Ellen.

(Von Hecktaun.)

„Ein Freund von W. H. L. von Hecktaun" schreibt, daß derselbe schon seit 3 Wochen verreist sei und somit sich für diese Zeit nicht mit Rechnungsaufgaben abgeben könne. Dies sei „um dem Nordwheithaller N. zu intimiren daß er net so groß zu schwätzen braucht." Unterzeichnet, E. B., Hecktaun.

☞ Ein römischkatholischer Priester bestieg einst die Kanzel und nahm zur Erläuterung eine Wallnuß mit sich. Er sagte nun seinen Zuhörern, daß die Haut derselben ekelhaft, widerlich und nutzlos sei — das sei die Calvinische Kirche. Die Schale sei geschmacklos und ohne Werth—das sei die Lutherische Kirche. Er wolle ihnen aber nun die heilige apostolische (katholische) Kirche zeigen. Er schlug die Nuß auf und fand sie taub!

☞ In Neu-York sind unter 37,530 Wohnhäusern 6,496 Liquorhäuser.

Welcher Ring ist nicht rund?—Der Hering.

Welches sind die besten Namen?—Die Einnahmen.

☞ Eine Karte.

An die Einwohner von Allentown und Umgegend.

Damen und Herren:—In jedem Zeitalter und in jeder Profession wurde das Publikum getäuscht, und die stete Aufeinanderfolge der Betrüger die sich dem Publikum aufdrängen, mit großen Versprechungen und falschen Vorgebungen, verursacht oft daß das wahre Verdienst „sein verkleinertes Haupt versteckt." In keinem Geschäft, muß ich mit Leidwesen anführen, war diese Thatsache mehr sichtbar als in den verschiedenen Zweigen der Unterhaltung welche sich bisher der Beachtung darbot. Viele derselben haben nicht den Endzweck, nicht die Fähigkeit, das Talent oder die Mittel zu thun, wie sie vorgeben thun zu wollen. Mein Zweck dieser Karte ist, euch auf die Bekanntmachung, in einer andern Spalte, von Robinson und Eldred's großem südlichen Cirkus, jetzt auf seiner nördlichen Tour, zu lenken. Derselbe gibt Vorstellungen in Allentown, Montags den 24sten Mai nächstens, und ich verpflichte meine Ehre, daß alles wird vorgestellt werden wie angegeben, und erkläre daß keine Kunstreiter-Gesellschaft in Amerika ist, die sich mit dieser vergleichen könnt.—Euer ergebenster Diener,

T. M. Tidmarsch.

Wöchentliche Briefliste.

Ein Verzeichniß der Briefe, welche bis zum Mittwoch-Morgen im Allentauner Postamt liegen blieben:

Jacob Adams, Charles Bieber, William Bernt, Michael Bread, Jacob Biehl, Jacob Beltz, John George Bauer, James Byrne, A Beach, Jonas M Bech, Jacob E Bow, D G Bust, Jacob Beitel, Jacob Behlert, Lewis Backer, Thomas Blake, Mary Ann Bair, John S Caeser, R Corwin, Wm Craig, Messes Death und Co., Conrad Damm, Harrison W Dubbs, Hugh Doughan, Mr Dallweiler, Salomon Dehill, Thomas Duney, Salomon Erich, Jacob Ernst 2, Joseph Eager, Dr. George Elliger 2, Ehrw. L Eberhard, Matilda Egge, Jacob Fillman, Sarah Fried, Frank Fend, James G Gleß, Joseph Gehres, Reuben Grafty, Wm Gragg, Theophilus Gould, John Göltzenleuchter, Eliza George, Charles Heist, George Henry 2, C A Hammon, C Hunselman 2, George Haines, J Hunter, T P Harvey, Daniel Hoffert, Daniel Henninger, Dominick Hösele, Filena Hofner, Mrs M Hammen, Maria M Hecker, Charles Jacoby, Henry Johnsen, G W Johnson, William Jacoby, August Keiper, James Keck, Alfred Kingsland, Samuel Kenedy, Johann Peter Kohler, David Kemble, Edward Kern, George Krum, Walter Krück, Elias Keiper, Moses Kehm, William Kichline, Susanna C Kean, Eliza Knauß, Ephraim Landis, Mrs. Etienne Lotz, Isaac Lewis, Daniel Lehr, R R Levers, David B Lichtenwalter, Stephen Leh und Stephen Schmidt, E A Linon, Eliza Leitensperger, Chas Mertz, Charles Mohr, Peter Miller, Mrs John Meyer, David Meninger, John McLean 2, Edwin Minnich, T A Mohr, Emma C May, Susan Meyers, Carl Neallr, Joseph Neuhard, P Neuhard (Carpenter), Lydia Neuhard, R J Owen, Ernst Olpp, J Osmund, Jacob Ormhelt, Henry Ott, Joanna O'Conner, Mathias Peez, Samuel Potter, Philip Price, James Pleasant, H H Park, Benjamin Roth, Robert Reichard, James Roth, David Ritter, E D Reichard, Lebwohl Ruhegut, J B Reinhard, John L Riegel, Sarah Rau, Dr. Sanders, William Seip, John Stettler, Monsur George Schneider, Jacob Seiple, Jacob Sharer 2, Henry Strouß, Francis Short, Mr Sine, Stephen P Swartz, Angeline Snyder, Maria J Straßberger, Mrs Barbara Stahl, Mary Smith, Trexler und Weiler, Michael Teller, Israel Trexler, Hariet Trohn, Sarah Trexler, Peter Unangst, T. Weile, Peter Weikel 2, Aaron Wenner, Wm Weil, L E Weaver, Jonas Weaver, Abbey Wieser, Mrs Sally Wheeler, Jacob York, Johann Zinzger.

Maria E. Hornbeck, P. M.

Verheirathet:

(Eingesandt durch den Ehrw. J. Jäger.)

Am letzten Sonntag, Hr. Charles L. Hollmann, mit Miß Maria Kromann, beide von dieser Stadt.

(Durch den Ehrw. Herrn Zeller.)

Am letzten Sonntag, Hr. William Diehl, mit Miß Maria Kocher, beide von Ober-Macungie.

Gestorben:

Am letzten Montag, in dieser Stadt, an der Auszehrung, Dr. Tilghman Schantz, in dem Alter von etwa 28 Jahren.

☞ Die Freunde, Bekannten und Einwohner dieser Umgegend sind achtungsvoll eingeladen dem Begräbniß des obigen Verstorbenen am Donnerstag um 10 Uhr Vormittags beizuwohnen.

Am vorletzten Montag in dieser Stadt, am Scharlachfieber, Sarah Hillegaß, im 9ten Jahre.

Am letzten Freitag, in Süd-Wheithall, Lecha Caunty, Hr. John Wenner, ein sehr beliebter Bürger daselbst, in dem 58sten Lebensjahre. Am Sonntag wurden dessen irdische Ueberreste, unter Begleitung eines sehr zahlreichen Leichengefolges dem Schoos der Kühlen Erde übergeben, bei welcher Gelegenheit der Ehrw. Hr. Jäger, eine sehr geschickte Leichenrede hielt.

Am letzten Freitag, in dieser Stadt, Hiram Levan, im 17ten Lebensjahre.

Die Märkte.

Allentauner Marktpreise.

Flauer (Bärrel)	$4 50	Butter (Pfund)	16
Waizen (Buschel)	82	Unschlitt	8
Roggen	68	Schmalz	10
Welschkorn	65	Wachs	22
Hafer	36	Schinkenfleisch	12
Buchwaizen	50	Seitenstücke	10
Flachssaamen	1 50	Aep.-Whiskey (Gal)	27
Kleesaamen	4 50	Roggen-Whiskey	25
Timothysaamen	2 75	Hickory-Holz (Klaft.)	4 50
Grundbeeren	80	Eichen-Holz	3 50
Salz	40	Steinkohlen (Tonne)	3 00
Eier (Dutzend)	10	Gyps	4 50

Easton Marktpreise.

Flauer, 4 25—Waizen, 85—Roggen 70—Welschkorn, 65—Hafer, 45—Flachssaamen, 1 25—Kleesaamen, 4 50—Timothysaamen, 2 50—Butter, 20—Eier, 12—Schweinefleisch, 7—Whiskey, 28—Hickoryholz, 5 00—Eichenholz, 4 00—Gyps, 5 00.

Mauch Chunk, Mai 13.

Grundbeeren $1. 12½—Hafer 56—Bohnen $3. 00—Butter 20—Eier 14—Schinken 13—Rind- und Schaafflesch 8 bis 10.

Neuyork—Mundvorräthe sind gegenwärtig in Neuyork ungewöhnlich theuer. Kalb-, Rind-, Schaaf und Schweinefleisch bringt 10 bis 15 Cents—Hühner $1. 25 und Welschhühner 1. 50 bis 2. 50 das Paar—Butter 24 bis 30—Eier 12 bis 15.

Unser Buchstohr.

Folgende Bücher sind im Buchstohr des Patrioten bei **Guth und Trexler** zu haben:

Schiller's Sämmtliche Werke.—18 Bände in neun. Sehr billig.

THE ORDER OF THE SONS OF TEMPERANCE; its Origin—its Secrets—its Objections—its Designs—its Influence, &c. Of this Book more than 100,000 copies were sold during the last five years.

LIFE OF GEN. WINFIELD SCOTT—By E. D. Mausfield, Esq. With Illustrations.

LIFE OF GEN. ZACHARY TAYLOR.—With numerous Illustrations

PUBLIC SCHOOL SINGING BOOKS.

MUSICAL GEMS for School and Home: a rich and full collection of Music for the Young, &c. By W. B. Bradbury.

CANTICA LAUDIS, or the American Book of Church Music. By Lowell Mason and George James Webb.

THE PSALTERY; A new Collection of Church Music, consisting of Psalm and Hymn Tunes, Chants, and Anthems; being one of the most complete Music Books for Church Choirs, Congregations, Singing Schools, and Societies, ever published.

FLORAS FESTIVAL, A Musical Recreation, for Schools, Juvenile Singing Classes, &c., together with Songs, Duets and Trios, Solfeggios, Scales, &c.— By Wm. B. Bradbury.

☞ Dieses Verzeichniß wird fortgesetzt.

Subscriptions-Einladung.

In der lithographischen Anstalt von E. Sachsen C.o., Nr. 3 Nord-Libertystraße, Baltimore, ist erschienen

„Die Weltbühne."

Ein Bilderbuch zur Belehrung und nützlichen Unterhaltung für Jedermann mit vielen schwarzen und bunten Abbildungen.

Diese Zeitschrift erscheint in monatlichen Lieferungen zu 25 Cts., welche bei Empfang baar zu bezahlent sind. Der Jahrgang von 12 Lieferungen wird aus 24 Bogen gedruckten Textes und 36 Abbildungen bestehen.

Am Schluße des Jahrganges wird ein sauber lithographirter Titel beigegeben.

Bestellungen nehmen obige Firma und alle deutsche Buchhandlungen an.

Alleiniger Agent für Baltimore: Chs. Plate, 115 Ost-Lombardst.

☞ Wir nehmen in unserm Buchstohr Bestellungen für „Die Weltbühne" an.

SPIRITUAL TELEGRAPH.

We shall endeavor, in this paper, not to *force* opinions upon any one, but simply to suggest inquiries, that all may investigate, and think for themselves. We shall neither prescribe limits for others, nor erect an arbitrary standard for ourselves. While it will strive to avoid all acrimonious disputations, it will tolerate the most unlimited freedom of thought, imposing no checks except when liberty is made the occasion of offense. *It shall be free indeed*—free as the utterances of the spirits—subject only to such restraints as are essential to the observance of those friendly relations and reciprocal duties, which, with the very current of our lives, must flow into the great Divine Order and Harmony of the Race.

Our other business resources preclude the necessity of our depending upon this enterprise for support. Nor will I accept of any pecuniary profit that may accrue from its publication; but will, from time to time, so increase the issue or size of the paper, or reduce its price, as to graduate the terms to the standard of its actual cost, that subscribers may have the full benefit of their money and feel a personal interest in its wide circulation.

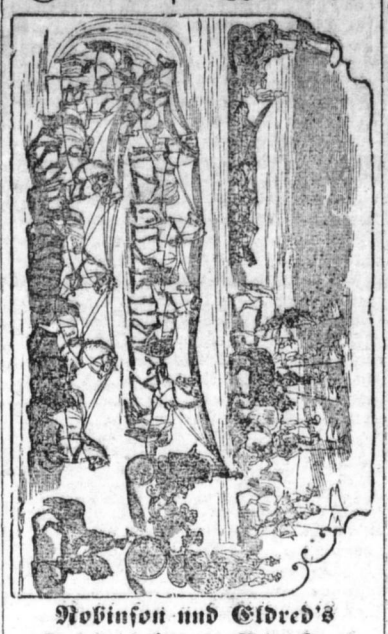
It is hoped the character and price of this paper will be sufficient inducement to many friends of the cause to take several numbers for gratuitous circulation.

The immediate and earnest cooperation of friends in all parts of the country is invited.

The "*Spiritual Telegraph*" will be published weekly, at $1.50 per annum, payable *in advance*. All communications should be addressed to

CHARLES PARTRIDGE,
3 Courtlandt st., New-York.

Grandiöser Cirkus!



Robinson und Eldred's

Südlicher Cirkus

auf seiner nördlichen Tour!

Wird Vorstellungen geben auf

Nächsten Montag den 24sten Mai,

in Allentaun.

Derselbe ist in allen Theilen neu, unübertrefflich elegant und vollkommen, an einem Kosten-Aufwand von

30,000 Thaler!

Jeder dabei Spielende ist ein Stern, und jeder Stern ein glänzender!

Motto:

Wir spielen um zu befriedigen.

☞ Energie, Arbeit, Talent, Neuheit und Kostenaufwand sind verbunden zur Befriedigung und zum Vergnügen des Publikums.

Cinderella,

oder: Der kleine Glas-Pantoffel.

Dieses schöne dramatische Feen-Schauspiel wird von 25 Kindern vorgestellt, alle in glänzende Costüme gekleidet, nach Ordnung des Hofs von Versailles vor 200 Jahren. Das jüngste dieser Kinder ist nur 18 Monat alt, und das älteste nicht über 15 Jahre.

Die Musik-Bande,

Bestehend aus 12 Musikanten, welche der Berühmtheit wegen, die sie in Deutschland und Italien gewonnen, gewählt wurden, und steht unter der Direktion des berühmten „Champion Bugle" (Meister-Klapphorn.) Herr Neade wird viele der auserlesensten Compositionen der großen Meister darbringen.

Es kostet nichts zu kommen und unsern Neuen Chariot zu sehen. Es ist der schönste Wagen in der Welt und wird von 20 Mälch-Pferden gezogen.

80 magnifizente Pferde, 14 demunitive Vorstellungs Ponies.

Der berühmte Georgia Vorstellungs-Esel Sancho, 10 Jahre alt und nicht größer als ein Hund.

Signor Feliz Carlo, über die ganz Welt bekannt als der beste Trick-Hanswurst der je in einem Ring herumpurzelte, bringt seine Complimente und sagt, daß wenn er nicht allein euch 25 Cents werth Spaß macht, er euch das Geld wieder (über die Linke) zurück geben will; und

Sam Long sagt, daß er einigen Hanswurst in der Welt bieten könnte um seine Pennsylvanischen Freunde lachen zu machen; er hat sich schon ein ganzes Jahr lang für sie vorbereitet und „redy" gemacht.

Madame Robinson wird Vorstellungen geben mit ihrer berühmten Tanz-Mähre Beeswing. Dieser Akt wurde überall mit rauschendem Beifall begrüßt.

60 Künstler und Beistände!

Master John erbietet $1000 zu deponiren daß er irgend einen Kunstreiter, von seinem Alter, in Amerika bieten kann.

Glänzende equestrische und akrobatische Kunststücke. Das Zelt kann über 5000 Personen fassen.

☞ Eintritt 25 Cents. Thüren offen halb nach 12 Uhr, und Anfang der Vorstellungen um 1 Uhr. Abend-Vorstellungen um 7½ Uhr.

T. M. Tidmarsch, Agent.

Bauern sehet hier!

Getraide wird Verlangt!

50,000 Buschel Weizen
20,000 Buschel Roggen
70,000 Buschel Welschkorn

werden sogleich von den Unterzeichneten verlangt an ihrer Mühle an der kleinen Lecha, bei Allentaun, an der Straße die von genanntem Ort nach Philadelphia führt, bekannt unter dem Namen Heimbachs Mühle—auch späterhin Ludwigs Mühle genannt.

Sie sind immer bereit alle Arten Getraide einzunehmen, wofür sie die höchsten Marktpreise in Baargeld bezahlen.

A. A. u. J. D. Wagner.

Mai 20. nq4m

☞ Verloren.

Der Unterzeichnete hat am Freitag den 14ten Mai zwischen Daniel Levan's in Nord-Wheithall und der Stadt Allentaun eine werthvolle Sack-Uhr verloren. Sein Gedanke ist daß dies in der Nähe von Gangwers Wirthshaus in Süd-Wheithall geschah. Der ehrliche Finder ist gebeten dieselbe entweder an ihn selbst, oder in der Druckerei des Lecha Patriot abzugeben wofür derselbe gehörig belohnt werden, und den Dank des Eigners erhalten soll.

William F. Hoffman.

Mai 20. nq3m

☞ Nachricht

wird hiemit gegeben, daß mir die Bücher der letztherigen Firma von Samson, Wagner und Co. zur Eintreibung übergeben sind. Solche die sich dem schuldig wissen, belieben innerhalb zwei Wochen in meiner Amtsstube anzurufen und abzustellen, indem später Unkosten zu erwarten sind.

J. F. Ruhe, Friedensrichter.

Allentaun, Mai 20. nq3m

Achtung!

Die Compagnien unter meinem Commando haben sich auf Samstags den 29. Mai, um 10 Uhr Vormitags, für Drill und Inspection, am Hause von James Seiberling, in Lynnville, zu versammeln.—Auf Befehl von

Jacob E. Zimmerman, Major.

Mai 20, 1852. *2m

George Spinner,

Leichenbesorger etc. in der Stadt Allentaun,

Ergreift diese Gelegenheit seinen alten Freunden und dem Publikum überhaupt die Anzeige zu machen, daß er dem Geschäft als

Leichenbesorger

in allen dessen verschiedenen Zweigen, noch immer nachgeht, und daß er darin bereit ist, allen auf die kürzeste Anzeige zu dienen. Seine Werkstätte ist auf der Nordseite der Johnstraße, früher Stetzels Windmühlen-Manufaktur, allwo er jetzt hat und immer auf Hand halten wird, ein vollständiges Assortment Todtenladen, von allen Größen und Preißen, die er willig ist an den billigsten Preißen abzulaßen.

Ein Leichenwagen (HEARSE)—Er hat sich auch ohnlängst mit einem Leichenwagen versehen und er darf sich schmeicheln daß derselbe einer der neumodigsten, schönsten und besten im Caunty ist. Auch mit dieser Hearse ist er bereit allen zu dienen mit einem oder zwei Pferden, die ihn darum ansprechen.

Kurz er besorgt alles das in dieses Fach einschlägt. Wenn nämlich nach dem Tod irgend einer Person er darum angesprochen wird, so besorgt er das Auslegen, das Bekleiden, das Grabmachen, das Grab Ausmauern, wozu er immer mit Steinen versehen ist, das Todtenladen machen und befördert die Leiche nach dem Begräbnißort.—Er hält auch immer von den besten Materialien auf Hand um Todtenladen auf Bestellung zu machen, und sorgt in allen Fällen wo es verlangt wird für Eis.

Flick Arbeit, in dem Fache eines Cabinetmachers, versieht er ebenfalls pünktlich und billig.—Ueberhaupt sind alle seine